

SPENCER FINCH
IN PRAISE OF SHADOWS

1. Dezember 2007 – 26. Januar 2008

Die Galerie Nordenhake zeigt mit "In Praise of Shadows" (Lob des Schattens) eine Ausstellung mit neuen Arbeiten des Künstlers Spencer Finch. Schatten waren immer schon ein wesentlicher Teil von Finchs künstlerischer Erforschung der psychologischen und physiologischen Aspekte der Wahrnehmung und ihrer Grenzen. Während seine aktuelle Ausstellung im MASS MoCA den großen Umfang an Ideen und visuellen Darstellungsformen veranschaulicht, mit denen er sich der paradoxen Natur von Licht und Farbe nähert, widmet sich die Ausstellung "In Praise of Shadows" nun ausführlich der komplexen Welt der Schatten. Der Titel geht auf Jun'ichiro Tanizaki's kurze Abhandlung von 1933 zurück, einer Reflexion über die Ästhetik des Schattens in der japanischen Kultur und ihre Bedrohung durch die zunehmende Gegenwart des elektrischen Lichts. Er schreibt: „Gäbe es keine Schatten, würde keine Schönheit existieren.“ Finchs Ausstellung kann als eine kleine visuelle Anthologie des Schattens betrachtet werden. Neben einer Zeichnung von 1995 sind aktuelle Tuscharbeiten, Photographien, Lichtinstallationen und kleinere experimentelle Installationen zu sehen, die die vielfältigen Aspekte des optischen Phänomens erkunden.

Eine monochrom graue Wandmalerei ist auf die schmale Wand seitlich des großen Galeriefensters angebracht, die den Betrachter in Johann Wolfgang von Goethes Haus in Weimar versetzt. Es handelt sich eine genaue chromatische Replik der Farbe des Schattens, der sich an einem Novembertag in Goethes Zimmer abzeichnete. In diesen Räumen verfasste Goethe seine Schrift „Zur Farbtheorie“ (1810). Und vermutlich führte er auch dort seine Experimente zu farbigen Schatten durch. Obwohl Goethes Theorie, die Farbe aus dem dynamisches Zusammenspiel von Licht und Dunkelheit erklärt, zugunsten von Newtons rein physikalischer Farbtheorie abgelehnt wurde, wurde sie zur Grundlage der Farbpsychologie.

In einer Sequenz von 12 Einzelphotos fängt Finch den flüchtigen Schattenwurf eines Zitronenbaums ein. Die seriell nebeneinander präsentierten Bilder wurden in gleichmäßigen Abständen von Sonnenaufgang bis Untergang aufgenommen und zeichnen so die Bewegung der Sonne nach, wie sie im Verlauf eines Tages um den Baum kreist. Die Arbeit ist von Federico García Lorcas Gedicht über einen unfruchtbaren Orangenbaum inspiriert, was den zarten Schattenbildern einen melancholischen Ton verleiht und auf die lange Tradition verweist, Schatten eine tiefere psychologische Bedeutung zuzuschreiben. Der Orangenbaum in Lorcas Gedicht fleht einen Holzfäller an, ihm den Schatten abzuschneiden, da er es nicht länger erträgt, in seiner Silhouette seine fruchtlosen Zweige sehen zu müssen.

Eugène Atget, der Meister der photographischen Bewahrung des alten Paris, findet in einer Lichtinstallation im zweiten Galerieraum Anerkennung. Der Künstler rekonstruiert mit Farbfiltern und Leuchtstoffröhren die Dunkelheit der Schatten in den Pariser Gassen, die Atget vor ungefähr 100 Jahren aufnahm.

Wie in allen seinen Arbeiten verbindet Finch trockene wissenschaftliche Mess- und Dokumentationsverfahren mit seinem subjektiven kreativen Ausdruck und zeigt, dass Schatten weitaus mehr sind als dunkle Flächen, wo der Lichteinfall blockiert ist. Es sind vielmehr optische Gestalten, die auf das subjektiv Erhabene deuten. Sie reflektieren die Bedingung des Menschseins, niemals vollständig wissen zu können, was in der Natur existiert, und trotzdem zu hoffen, im Schatten einen Augenblick der Erleuchtung zu finden.

Spencer Finch wurde 1962 New Haven, Connecticut geboren. Er lebt und arbeitet in Brooklyn, New York. Seit den frühen 1990ern stellt er international aus. Die Überblicksausstellung seiner bisherigen Arbeit *What Time is it on the Sun?* ist noch zum 31. März 2008 im MASS MoCA, North Adams zu sehen. Zu seinen weiteren Einzelausstellungen der letzten Jahre zählen *Through a Glass, Darkly*, Museum of Modern Art, Ljubljana (2005), *Mars Black*, Portikus, Frankfurt am Main und *Paris Texas*, Artpace, San Antonio (beide 2003). Er hat an zahlreichen Gruppenausstellungen teilgenommen, kürzlich unter anderem an *Refract, Reflect, Project - Light Works from the Collection*, Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington, DC (2007), *Light x Eight*, The Jewish Museum, New York, *Artificial Light*, Virginia Museum of Fine Arts, Richmond, *Nichts*, Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main, *The Paper Sculpture Show*, Cincinnati Contemporary Arts Center, Cincinnati (alle 2006), *Lichtkunst aus Kunstlicht*, ZKM, Karlsruhe, *Colour After Klein*, Barbican Art Gallery, London (beide 2005) und an der Whitney Biennale, New York (2004). Dies ist seine zweite Einzelausstellung in der Galerie Nordenhake.

Eröffnung: Freitag, 30. November 2007, 18:00-20:00**Ausstellungsdauer: 1. Dezember 2007-26. Januar 2008****Installationsansichten sind nach der Eröffnung unter www.nordenhake.com zu sehen.****Bitte kontaktieren Sie die Galerie für weitere Informationen und Pressebilder.**

KÜNSTLER: CHRISTIAN ANDERSSON MIROSLAW BALKA ANN BÖTTCHER JOHN COPLANS JONAS DAHLBERG ANN EDHOLM SPENCER FINCH HREINN FRIDFINNSSON ANTONY GORMLEY FRANKA HÖRNSCHEMEYER GUNILLA KLINGBERG EVA LÖFDAHL INGO MELLER MEUSER ESKO MÄNNIKKÖ SIROUS NAMAZI WALTER NIEDERMAYR MARJETICA POTRČ HÅKAN REHNBERG ULRICH RÜCKRIEM KARIN SANDER MICHAEL SCHMIDT LEON TARASEWICZ JOHAN THURFJELL ALAN UGLOW GÜNTER UMBERG MAGNUS WALLIN RÉMY ZAUGG